

Physische Attraktivität

herausgegeben von

Manfred Hassebrauck
Reiner Niketta



**Hogrefe • Verlag für Psychologie
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle**

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	XI
EINFÜHRUNG	
<i>(Manfred Hassebrauck und Reiner Niketta)</i>	1
1. GESICHTSSCHÖNHEIT: BEGRIFF, GESCHICHTE UND MERKMALE	
<i>(Martin Schuster)</i>	11
1.1 "Das finde ich schön", was heißt das?	11
1.2 Die Geschichte ästhetischen Denkens und Erlebens.....	12
1.3 Fokussierung auf einzelne Merkmale	16
1.4 Variablen der Gesichtsschönheit	18
1.4.1 Das Regelmaß.....	18
1.4.2 Das Kindchenschema	19
1.4.3 Das Mensch- und Partnerschema.....	19
1.4.4 Gesundheit und Jugendlichkeit	20
1.4.5 Die dominante Sozialstimmung.....	21
1.4.6 Das gelernte Normalgesicht.....	24
1.4.7 Gesichtsschönheit im Umfeld der Speisebevorzugung.....	25
1.5 Wie kombinieren sich diese Merkmale?	26
2. DIE BEURTEILUNG DER PHYSISCHEN ATTRAKTIVITÄT	
<i>(Manfred Hassebrauck)</i>	29
2.1 Die Messung der physischen Attraktivität	30
2.2 Urteilerübereinstimmung	32
2.3 Determinanten des Urteilsprozesses	38
2.3.1 Merkmale der Stimuli	38

2.3.2 Einfluß der Beurteiler	42
2.3.3 Urteiler-Bild-Interaktionen	47
2.4 Zusammenfassung	54
3. KONTEXTEFFEKTE BEI DER BEURTEILUNG DER PHYSISCHEN ATTRAKTIVITÄT (<i>Ronald Henss</i>)	61
3.1 Varianten von Kontexteffekten	62
3.2 Intradimensionale Kontexteffekte. Assimilation und Kontrast.....	68
3.3 Eigene Untersuchungen	81
4. MULTIMODALE ANALYSEN IN DER PHYSISCHEN ATTRAKTIVITÄTSFORSCHUNG (<i>Thomas Eckes und Manfred Hassebrauck</i>)	95
4.1 Grundbegriffe multimodaler Datenanalysen	96
4.2 Grundzüge der multimodalen Clusteranalyse	99
4.3 Anwendungen	101
4.3.1 Bimodale Analysen zu Stimuli und Urteilern	102
4.3.2 Bimodale Analysen zu Stimuli und Merkmalen	106
4.3.3 Trimodale Analysen zu Stimuli, Merkmalen und Urteilern	112
4.4 Schlußbemerkungen	118
5. VISUELLE PROTOTYPEN UND DIE PHYSIKALISCHEN DIMENSIONEN VON ATTRAKTIVITÄT (<i>Andreas Müller</i>)	123
5.1 Einleitung	123
5.2 Das Modalbildverfahren und Prototypenbegriffe	125
5.2.1 Die Produktion von "composites"	125
5.2.2 "Composites" und Prototypenbegriffe	130
5.3 Theorie	131
5.3.1 Die evolutionstheoretische und die kognitive Begründung	131

5.3.2	Prozeßerleichterungen und Neuroästhetik.....	132
5.3.3	PDP-Modelle, Schönheit und Harmonie	136
5.4	Empirische Untersuchungen zur ästhetischen Relevanz von "composites"	141
5.4.1	Versuchsbeschreibung.....	141
5.4.2	Attraktivitäts- und Traitzuschreibungen.....	143
5.4.3	Objektive Prototypikalitätsgrade und Attraktivitätseinschätzungen	147
5.5	Zur Schönheit von "composites"	148
5.6	Gesichtsverarbeitungen und frühe Verarbeitungsstufen.....	151
6.	DAS STEREOTYP DER PHYSISCHEN ATTRAKTIVITÄT <i>(Reiner Niketta)</i>	163
6.1	Einleitung	163
6.2	Das experimentelle Paradigma.....	165
6.2.1	Die Untersuchung von Dion, Berscheid und Walster (1972).....	165
6.2.2	Variation des Paradigmas.....	167
6.2.3	Methodische Anmerkungen zur Auswertung	168
6.3	Einschränkende Bedingungen für die Geltung des Stereotyps	169
6.3.1	Die "dunkle Seite" des Stereotyps	169
6.3.2	Eigenschaften der Urteilstperson	171
6.3.3	Zusätzliche Information über die Zielperson	172
6.4	Zusammenfassung der Ergebnisse: Metaanalysen.....	178
6.5	Soziale Konsequenzen des Stereotyps	181
6.5.1	"Sich im Schatten schöner Frauen sonnen"	181
6.5.2	Gesetzesüberschreitungen	182
6.5.3	Bewerbungen und Einstellungen	183
6.5.4	Weitere soziale Kontexte.....	184
6.6	"Der Kern der Wahrheit": Zur Validität des Stereotyps.....	185
6.7	Theoretische Erklärungen des Stereotyps	187

6.7.1 Konzepte des sozialen Lernens.....	187
6.7.2 Konzepte der Kategorisierung.....	188
6.7.3 Physische Attraktivität als Statusmerkmal	190
6.8 Abschließende Bemerkungen.....	193
7. DIE BEDEUTUNG DER PHYSISCHEN ATTRAKTIVITÄT FÜR INTERPERSONELLE ATTRAKTION UND LIEBE (<i>Hans W. Bierhoff und Ina Grau</i>).....	201
7.1 Physische Attraktivität als Determinante des Mögens	202
7.2 Geschlechtsunterschiede	205
7.3 Self-Monitoring.....	208
7.4 Studie: Self-Monitoring, Geschlecht und Aussehen	212
7.4.1 Stichprobe und Untersuchungsmaterial.....	213
7.4.2 Ergebnisse.....	214
7.5 Von der Planung zur Ausführung: Beziehungsbeginn zwischen Männern und Frauen im Labor	220
7.6 Ähnlichkeit.....	224
7.7 Theoretische Einordnung.....	226
8. GESCHLECHT UND PHYSISCHE ATTRAKTIVITÄT (<i>Monika Sieverding</i>).....	235
8.1 Geschlechtsunterschiede in der Bedeutung physischer Attraktivität bei Attraktion und Partnerwahl	236
8.1.1 Warum müssen Frauen schöner sein? Verschiedene Erklärungsansätze	238
8.1.2 Sind die Geschlechtsunterschiede lediglich Artefakte?.....	243
8.2 Geschlechtsunterschiede in anderen Lebensbereichen	245
8.3 Standards weiblicher und männlicher Schönheit.....	246
8.3.1 Von der Eieruhr zur Röhre ... Über den Wandel des weiblichen Schönheitsideals	248
8.3.2 Der doppelte Standard des Alterns	249

8.4 Geschlechtstypische Konsequenzen von physischer Attraktivität	252
8.4.1 Geschlechtsunterschiede in der Bedeutung der physischen Attraktivität für Selbstkonzept und Selbstwertgefühl.....	252
8.4.2 Unterschiede zwischen Männern und Frauen in ihrem Verhältnis zum eigenen Körper.....	253
8.4.3 Unterschiedliche Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen und dem eigenen Körper.....	256
8.4.4 Überanpassung an Schönheitsideale	258
8.5 Instrumentelles (maskulines) und expressives (feminines) Selbstkonzept als moderierende Variable in der Bedeutung physischer Attraktivität.....	259
8.6 Ausblick.....	262
9. ATTRAKTIVE GRUNDSCHULKINDER (Detlef H. Rost)	271
9.1 Ausgangslage	271
9.2 Attraktivitätsbeurteilung von Kindern	274
9.3 Fragestellung und Stichproben.....	280
9.4 Methode.....	281
9.4.1 Variablen	281
9.4.2 Untersuchungsverlauf und Auswertung.....	284
9.5 Ergebnisse.....	285
9.5.1 Abhängigkeit der Attraktivitätsbeurteilungen vom Geschlecht und von der Begabung der Fotokinder sowie vom Geschlecht der Ratingkinder	285
9.5.2 Interkorrelationen der Attraktivitätsattribute und interne Struktur	289
9.5.3 Korrelate der Attraktivität	291
9.6 Diskussion.....	297
9.6.1 Bedeutung der Wechselwirkung.....	297
9.6.2 Bedeutung kleiner Korrelationen.....	298

10. 25 JAHRE "PHYSISCHE ATTRAKTIVITÄT": WIE SOLL ES WEITERGEHEN? (<i>Reiner Niketta & Manfred Hassebrauck</i>).....	307
10.1 Einleitung	307
10.2 Ein Bezugsrahmen zur Integration der Ergebnisse	308
10.3 Das Problem einer "objektiven" Grundlage.....	309
10.4 Das Problem der Kontextabhängigkeit	311
10.5 Das Problem der Wirkung der physischen Attraktivität.....	312
10.6 Modellanpassung oder theoretische Erklärung?.....	313
10.7 Physische Attraktivität: Ein interdisziplinäres Forschungsfeld...	315